

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 13 · Juni 2006



Foto: K. Feldmann

In dieser Ausgabe



Potsdamer Platte ... im
grünen Bereich Seite 2



50-Jähriges Firmen-
jubiläum Seite 9



Die Reporterkids
unterwegs Seite 12

Potsdamer Platte

im grünen Bereich

Eine Ausstellung zur Entwicklung der Potsdamer Neubauebene
23. Mai bis 22. Juni 2006
Schaufenster der Fachhochschule Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 1
Täglich von 11 bis 19 Uhr Eintritt frei

Die Potsdamer Neubauebene ist ein zentraler Bestandteil der Stadtentwicklung und wird in der Potsdamer Neubauebene (PN) verwirklicht.



Fotos: StadtKontor

Eröffnung der Ausstellung „Potsdamer Platte ... im grünen Bereich“



sind und in der Ausstellung der aktuelle Stand der Erneuerungsmaßnahmen dokumentiert ist. Auf dieser Grundlage wird zu diskutieren sein, wo die künftigen Handlungsschwerpunkte in diesen Gebieten liegen sollen. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Stadt-



Am Montag, den 22. Mai wurde die Ausstellung „Potsdamer Platte ... im grünen Bereich“ im Schaufenster der Fachhochschule feierlich eröffnet. Ein wichtiges Anliegen der Stadt – die „Platte“ einmal in die Stadtmitte zu holen – war damit gelungen. Cirka 150 Menschen waren gekommen: Bewohner, Vertreter der Wohnungsunternehmen, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, des Bauministeriums, der in den Wohngebieten ansässigen Vereine und Institutionen sowie ehemalige Planer der Wohngebiete.

Ein Grußwort zur Eröffnung sprach der Ministerpräsident Matthias Platzeck, der wieder einmal sein Herz für die Potsdamer Neubaugebiete bewies und lobende Worte für das bisher Erreichte fand. Auch der Oberbürgermeister Jann Jakobs machte in seiner Einführung deutlich, dass die Neubaugebiete ein zentraler Teil der Potsdamer Stadtentwicklung

Spuren Ulf Hahn unterstrich das starke Engagement der Wohnungsunternehmen für die „Platte“ bei der Sanierung der Gebäude in den letzten Jahren. Er mahnte aber auch an, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern die Aufwertungsmaßnahmen fortzusetzen.

Anlass, die Aufmerksamkeit auf die Gebiete des industriellen Wohnungsbaus zu lenken, war das Themenjahr der Landeshauptstadt „Potsdam 2006 – Jahr der Architektur“. Diese Stadtteile, die für Einige so gar nicht zum Bild Potsdams als historischer Residenzstadt passen mögen, prägen das Bild der Stadt an vielen Stellen entscheidend mit. Beinahe 40 % der Potsdamer Bevölkerung wohnen hier.

Die Ausstellung widmet sich der Geschichte der Neubaugebiete von den 60er Jahren bis zur Gegenwart, sowie der behutsamen Weiterentwicklung von Städtebau und Architektur in den letzten 10 Jahren. Gerade für die Wohngebiete Am Stern und Drewitz wird auch der künftige Handlungsbedarf zur Diskussion gestellt.

Der Titel der Ausstellung „Potsdamer Platte ... im grünen Bereich“ und die Ausstellungs-

architektur unterstreichen die positive Situation der Wohngebiete. Im Gegensatz zu anderen ostdeutschen Städten gibt es hier keinen nennenswerten Leerstand und auch Abrisse sind kein Thema.

Die Inhalte werden über verschiedene Medien präsentiert. Neben den Texten und zahlreichen Fotos auf den Stoffbahnen können vertiefende Informationen an den Computern abgerufen werden. Ein begleitender Dokumentar-Film mit Ausschnitten aus Interviews mit Zeitzeugen und historischen Filmmaterial ergänzt die Informationen sehr anschaulich. Weiteres historisches Filmmaterial zeigt verschiedene Aspekte vom industriellen Bauen bis hin zur Sicht der Bewohner auf ihre neue Heimstatt. Wer sich dann noch informieren möchte, kann in Gutachten, alten Zeitungsartikeln und anderem Material blättern und sich weiter in das Thema vertiefen.

Die Ausstellung ist bis zum 22. Juni täglich von 11.00 bis 19.00 Uhr zu besichtigen:

Schaufenster der
Fachhochschule Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 6
Eintritt frei.

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am 8. September 2006. Redaktionsschluss: 18. August 2006

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage:

11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

4. Stadtteilstern Am Stern

Am 09. September 2006 startet das diesjährige Stadtteilstern. Gleichzeitig feiert das Bürgerzentrum Stern*Zeichen den 5. Geburtstag. Gemeinsam mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern wollen wir an diesem Tag von 14.00-19.00 Uhr vor dem Stern*Zeichen in der Galileistraße 37/39 feiern und laden Sie bereits jetzt dazu ein.

Über das Programm informieren wir Sie rechtzeitig und wünschen Ihnen bis dahin einen fröhlichen Sommer.



Ihre BI STERN

Ein Kinderclub zieht um



Der Kinderclub „Junior“ in Drewitz wird ein neues Domizil erhalten. Freie Räume in der Kita „Benjamin Blümchen“ in der Robert-Baberske-Straße werden dafür umgebaut. In den Planungsprozess, der durch den Eigentümer, dem Kommunalen Immobilienservice Potsdam koordiniert wird, sind die Nutzer, der SC

gebaut. Eine kleine Werkstatt, eine Küche sowie ein Computerraum entstehen. Die Sanitäreinrichtungen werden erneuert und mit einem Behinderten-WC und einer Dusche ergänzt. Der gesamte Bereich wird behindertengerecht zugänglich sein. Im Außengelände entstehen Bereiche für Sport und Spiel, aber auch Ruhezeiten.

Potsdam sowie der Fröbel e.V. von Anfang an eingebunden.

Finanziert wird die Maßnahme, die rd. 180 € kosten wird, durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

Der Kinderclub wird 2 große Projektträume erhalten, der jetzige „Kinderwagenparkraum“ wird zu einem Sportraum umgebaut. Eine kleine Werkstatt, eine Küche sowie ein Computerraum entstehen. Die Sanitäreinrichtungen werden erneuert und mit einem Behinderten-WC und einer Dusche ergänzt. Der gesamte Bereich wird behindertengerecht zugänglich sein. Im Außengelände entstehen Bereiche für Sport und Spiel, aber auch Ruhezeiten.

Alte Kita bekommt neues Leben

Schön ist das betagte Gebäude wahrlich nicht, aber es ist noch nützlich. Deshalb wird die einstige Kindertagesstätte am Waldhornweg nun noch einmal „aufgeputzt“. Hier wollen die Kooperationspartner „Arbeits- und Sozialprojekte Brandenburg“ (ASPB) und „Rückenwind e.V.“ mit Geschäftsführung und Büros ihr neue Heimstatt finden. Weitere Räumlichkeiten werden für die Personalvermittlung hergerichtet, Hausrat und Bekleidung aus 2. Hand werden hier künftig angeboten, auch die „Möbelbörse“ und eine Fahrradwerkstatt finden ihren Platz. Was viel Arbeit verbunden ist, denn das ganze „Innenleben“ soll in frohen Farben erscheinen. Ende Juni soll alles komplett ein, womit die neuen Hausherren ihren bisherigen Betriebsitz in der Knobelsdorffstraße in Potsdam-West aufgeben können, in den wieder eine Kita einzieht. Im Namen der beiden Kooperationspartner versprach die Geschäftsleitung, dass es im September am Waldhornweg einen „Tag der Offenen Tür“ mit zünftiger Eröffnungsfeier geben wird, an dem sich alle Interessenten ein Bild von den Renovierungsarbeiten und ebenso von den Tagesabläufen im Haus machen können. Und natürlich soll von dort auch Unterstützung für das gesellschaftliche Leben im Stadtteil Am Stern kommen. „Beim Wohnbezirksfest am 9. September sind wir fest dabei“, versicherte die Geschäftsleitung gegenüber unserer Bürgerinitiative, die auch schon mit den bisherigen Nutzern des vor einem viertel Jahrhundert errichteten Flachbaus Kontakt suchten. Es waren die DRK Behindertenwerkstätten, die nach der Wende hier einzogen und über Jahre hinweg Beschäftigung und Bildung in verschiedenen Gewerken boten. Weil aber der Waldhornweg dann zu klein war, ist das moderne Bauensemble auf dem Gelände des einstigen Reichsfilmarchivs an der Kohlhasenbrücker Straße entstanden, zu dem außer den Verwaltungs- und Werkstattgebäuden auch ein stattliche Wohnhaus mit 32 Plätzen gehört.



Plan: B. Wendel

Graffiti Bibliothek



Die Fassadensanierung steht nun vor dem Abschluss. Am Personaleingang der Bibliothek Am Stern wird ein künstlerisch gestaltetes Graffiti von der Potsdamer Fa. ART.EFX realisiert, die auch den Entwurf erarbeitete. Motivauswahl der art.efx stellt die uns bekanntesten Planeten unseres Sonnensystems dar.

Saisoneröffnung 2006 des Fanfarenzuges Potsdam

Die traditionelle Saisoneröffnung fand in diesem Jahr auf dem Sportplatz des FC „Fortuna“ im Wohnquartier Am Stern statt. Der Klangkörper wählte den für ihn sonst ungewohnten Ort, da das Stadion Am Luftschiffhafen z. Zt. für das Training der ukrainischen Fußballmannschaft zu deren Vorbereitung auf die Fußball-WM hergerichtet wird.

Uns als Bewohner des hiesigen Wohnquartiers konnte das nur recht sein, ein so renommiertes Musikensemble hier begrüßen zu können. So füllte sich am 30. April die Arena des Sportplatzes sichtlich, auch Bewohner aus anderen Stadtteilen und der Innenstadt fanden den Weg an den Stern. Erfreuen konnten sich die Besucher neben den Darbietungen des Fanfarenzuges auch an denen der Berliner Stadtfanfaren, des Tambourvereins 1925 Babelsberg, des Landespolizeiorchesters Brandenburg und des Spielmannszuges Werratal 1956 e. V. Eschwege.



Was in knapp zweistündigem Programm von allen Klangkörpern in unterschiedlicher Form geboten wurde, war beeindruckend und löste viel Beifall aus.

Herausragender Höhepunkt war die Musikschau des Fanfarenzuges Potsdam, die den krönenden Abschluss eines musikalischen Erlebnisses bildete. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit diesem Ensemble zum 4. Stadtteilstern am 09.09.2006.

Helga Hefti

Kontakt:

SG Fanfarenzug Potsdam e.V.
 Thomas Knüpfer
 Am Neuen Garten 64
 14469 Potsdam
 Tel: 0331-9793035
 fzpotsdam@web.de
 www.fanfarenzugpotsdam.de

Kunstmotive in der Sternkirche entdecken

Glas, wer denkt da nur an Scherben

Antje Schultz wohnt in der Nähe des Keplerplatzes und gehört zum Reporterteam der Comenius Schule am Brauhausberg. Für die LOS-Zeitung „Der Umzug“, die im März erschien, begleitete sie eine Reporterin durch das Stadtviertel und fotografierte zusammen mit ihr. Zwei mal im Monat kam sie zur Schülerzeitung. Eines morgens rief sie uns zu: „Ich komme erst nächstes Mal wieder zur Schülerzeitung. Heute gehe ich zum Glasprojekt“.

Wir staunten, wurden natürlich neugierig und fragten nach. Wir hörten von Antje und ihren MitschülerInnen, das die Glasherstellung eine lange Geschichte hat und erfuhren, wie Glas hergestellt wird. Die Projektgruppe wollte alles zum Thema „Glaser und Glas“ erkunden und besuchte darum die Glaseri „Am Stern“. Glasermeister Powietzka zeigte seine Werkstatt, erklärte die Maschinen und Werkzeuge. Unter seiner Anleitung durften

Schüler Glas schneiden. Geduldig beantwortete er alle Fragen. Welchen Unterschied gibt es zwischen Fenster-, Sicherheits- und Verbundglas? Welches war die größte Scheibe, die er je eingesetzt hat? Wann er die meisten Scherben reparieren musste? Spannend war auch der Besuch bei BUS eV, einer Bildungseinrichtung, bei der Jugendliche den Beruf des Glasers erlernen können sowie der Besuch eines Schauglasblases im Krongut Bornstedt. Für den Beruf des Glasbläfers ist viel Wissen, Fantasie und Geschick nötig, erfuhren die Schüler dort.

Schließlich besuchte die Klasse eine Kirche am Stern, in der Nähe des Keplerplatzes. Dort gab es jede Menge zu entdecken. „Von draußen ist ja nicht all zu viel zu sehen,“ findet Antje. Doch dann betreten die Kinder das Gebäude und werden plötzlich ganz still. Im großen Kirchsaal betrachten die Schüler

einen Altar und ein Kreuz. Sie fragen Pfarrer Markert auch, wie beten funktioniert, wie man seine dabei Hände hält. „Wenn man ganz still wird, ganz bei sich ist und mit Gott spricht“, sagt er unter anderem.

Plötzlich im Andachtsaal wird die Stimmung ganz anders. Die Schüler staunen. Sie betrachten das Glas. Wie es das Licht reflektiert, wie seine abstrakten Muster und Formen Geschichten erzählen, von dem Geist der Friedenstaube, von dem Engel, von der Geborgenheit. „So wie dieses Staunen könnte Beten sein,“ meint Antje. Der Pfarrer erklärt indes in kurzen Geschichten und Episoden, was die Figuren und Symbole bedeuten, die diesen Raum schmücken. Und er erzählt auch, dass dieser Raum bei einem Feuer verschont geblieben ist.

Andrea Selig/Simone Ahrend



Es ist wieder soweit!



Kindertreff am Stern und STIBB e.V. laden am 2. Juli 2006 zum traditionellen Entenrennen mit „Happy-Ent“ auf der Nuthe (zwischen Wetzlarer Str. und Bisamkiez) und buntem Begleitprogramm ab 14:00 Uhr am Ufer für Jung und Alt herzlich ein. Bis zu 1000 Plastik-ENTEN werden um die Wette schwimmen!

Für jedes erworbene Los geht eine von 1000 Enten auf der Nuthe gegen 15:00 Uhr an den Start und eröffnet die Chance auf den Gewinn von vielen tollen Preisen. Es gibt kleine und große Preise. Der Erlös der gesamten Aktion kommt den Kindern des Kindertreffs und des STIBB e.V. zu Gute. JEDER kann mitmachen! Ein Los kostet für Erwachsene 2,00 € und für Kinder 1,00 €.

Bei Interesse, Fragen oder Anregungen melden Sie sich/meldet Euch bitte bei uns. Losverkäufer, fleißige Helferlein, Künstler etc. werden noch von uns gesucht! Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen und laden Sie/Euch außerdem anschließend zu dem Sommerfest ein. Vielen Dank im Voraus für die Unterstützung. *Das Kindertreffteam*

Fußballturnier
08.08.2006
in der Turnhalle
der Weidenhof-Grundschule
im Schlaatz

für Kinder (ab 9 Jahre) &
Jugendliche

Anmeldung bis 31.07.2006
im Kindertreff am Stern,
-Kepler-Platz 3, 14480 Potsdam
Tel.: (0331) 6007852

1. Abenteuerclub für Kinder in Potsdam



Am Rande der Stadt von Wiese und Wald umgeben, stehen 2 Holzhäuser und ein Baumhaus, was bis in den Himmel reicht und genau da befindet sich das Basiscamp der jungen Abenteuer und Abenteuerinnen im Alter von 6 bis ca. 10 Jahren. Von hier aus können die Kids nach Schulschluss alle praktischen Tipps und Tricks für das wilde ursprüngliche Leben in der Natur mit der Natur erkunden und erproben.

Was gehört dazu? Wir nehmen z.B. die Wiese mit den vielen Pflanzen und Kräutern näher unter die Lupe. Wir machen einen Salat aus den grünen Blättern von Giersch, Löwenzahn, Gänseblümchen und Sauerampfer, probieren allerlei Rhabarbergerichte aus und vieles mehr.

Wir üben das Packen von Rucksäcken und klären dabei die Fragen: Was gehört unbedingt in einen Rucksack für eine Wanderung oder was benötigt man bei einer Kurzreise mit Übernachtung im Zelt? Unnötiger Ballast muss dann aussortiert werden, weil ja die Gepäckstücke von den Abenteuern selbst getragen werden.

Wir bauen gemeinsam Zelte auf und in der Nacht lauschen wir den vielen unbekannteren Geräuschen und ordnen sie dann zu, um Ängste bei den Kids erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Wir wandern in den angrenzenden Abenteuerwald und bekommen ein Gefühl für Himmelsrichtungen und Entfernungen und beobachten unterwegs die Tiere mit dem Fernglas und bestimmen Pflanzen. In den Sommerferien vom 11.07.06 öffnet das Camp schon ab 9.30 Uhr und wir folgen dann dem „Ruf der Wildnis“. Anmeldungen sind unbedingt erforderlich unter 0331 – 61 11 19!

Sternwerkstatt, Monika Barsuhn,
Jagdhaustraße 1 · 14480 Potsdam
oder über E-Mail: mbarsuhn@yahoo.de
Weitere Infos erfahren sie unter
0331–61 11 19.
Wir freuen uns auf Euch!



Märchenfilmfest

Märchen kennt fast jeder, Märchenfilme auch. Aber beim Filmdreh einer Märchenszene schon mal dabei gewesen? Das ist doch eher selten. Im Lindenpark-Garten können die Kinder in einer Märchenszene mitspielen. Dazu geht es durchs Casting und die Maske. Die passende Kleidung gibt es beim Kostümbildner. Ein Team um den bekannten Regisseur Rolf Losansky wird mit Kindern kleine Szenen drehen, die alten und neuen Märchen entnommen sind. Die Filmaufnahmen verarbeitet die Medienwerkstatt Potsdam am Drehort und am Abend kann jeder eine CD mit diesen Aufnahmen gegen einen Preis sein Eigen nennen. Für wen ein Casting und Filmdreh zu aufregend ist, kann sich auch einfach nur in schöner Kulisse fotografieren lassen. Durch das Filmset durchgerauscht und nun am besten ausruhen? Das geht gut im Märchenzelt, in dem den ganzen Nachmittag Kinderfilme abgespult werden. Da es aber noch viel auf dem Märchenfilmgelände zu entdecken gibt, heißt es wieder hoch – sind ja auch nur Kurzfilme – und weiter neugierig die Kreativstrecke rund um Film und Märchen entdecken. Hier können u.a. Daumenkinos gebastelt und Filmplakate selbst entwickelt werden. Für die ganz kleinen Geschwister ist auch etwas dabei.

Nicht zu vergessen: die Stunts – immer faszinierend anzusehen. Aber schon mal selbst ausprobiert – ohne dass etwas passiert? Beim MärchenFilmFest im Lindenpark-Garten wird es möglich.

Von Hunger und Durst kann man überall überrascht werden. Stärken kann man sich am Grill, am Hexenkessel, mit Eis und Kuchen sowie vielen Getränken.

Ansonsten gibt es viel Musik und bezaubernde kleine Überraschungen.

Lindenpark

Stahnsdorfer Str. 76-78, 14482 Potsdam
Sonntag, den 17.06.2006, 14:00 Uhr
Eintritt: 4 €

GEWOBA-Mitarbeiter arbeiten künftig in Teams

Per 1. Mai reorganisierte die zur PRO POTSDAM GmbH gehörende GEWOBA Wohnungsverwaltung die Bewirtschaftung ihrer Wohnungen: Künftig werden sich fünf Teams um die rund 18.500 Wohnungen kümmern und auch den Mietern und Wohnungssuchenden zur Verfügung stehen. Zu jedem Team gehören 7 bis 10 Mitarbeiter, darunter je ein Teamleiter, ein Vermieter, mehrere Verwalter und zwei Service-Mitarbeiter.

Von der neuen Struktur erwartet die PRO POTSDAM eine intensivere und lückenlose Betreuung der Wohnungen und Gebäude, was in jedem Falle den Mietern zugute kommen wird. Im Kontakt zwischen den Mitarbeitern des zuständigen Teams und den Mietern ändert sich nichts: Die GEWOBA erreicht man auch weiterhin rund um die Uhr unter der Service-Nummer 0180 24 7

365 1. Wie bisher werden unter dieser Nummer die Anliegen der Mieter entgegengenommen, die dann von den zuständigen Mitarbeitern bearbeitet und erledigt werden.

Bestehen bleiben auch die bisherigen Servicebereiche der GEWOBA in der Heinrich-Mann-Allee 18/19 und in der Konrad-Wolf-Allee 45 – 63. Hier stehen täglich von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr (Freitag jeweils bis 15.00 Uhr) kompetente Mitarbeiter bereit, um vor allem die Anliegen von Wohnungssuchenden zu bearbeiten. Für sie wird sich künftig der Service verbessern: Von der ersten Nachfrage bei der GEWOBA bis zum Abschluss des Mietvertrages werden die Interessenten künftig von ein und demselben Mitarbeiter betreut. Das wird helfen, dem zukünftigen Mieter das zu seinen Bedürfnissen passende Angebot zu machen.

Musterwohnung der ProPotsdam, Newtonstr. 7

Seit nunmehr fast sechs Monaten betreibt die PRO POTSDAM GmbH in Zusammenarbeit mit dem Wohnberater GANGWAY eine Musterwohnung. Sie soll den GEWOBA-Mietern aufzeigen, wie mobilitätsbeeinträchtigte- oder ältere Menschen nach einer Wohnanpassung zu Hause weiterleben können. Manchmal sind es nur die kleinen Dinge, die sich als Hindernis oder Stolperfälle erweisen und nicht leicht zu beseitigen sind. Schon die Erhöhung der Sitzmöbel durch „Untersetzer“ oder Anbringen eines Haltegriffs kann Hilfe bringen. Manchmal werden auch bauliche Veränderungen erforderlich. Türschwelleentfernung, Türverbreiterung, Balkonangleichung, häufig auch der altersgerechte Badumbau (Wanne raus – ebenerdige Dusche rein) ermöglichen es, dass Bewohner länger in ihrer vertrauten Umgebung



bleiben können. Diese und weitere Möglichkeiten, z.B. auch die Frage der Fördermittel, können Sie in der Musterwohnung zu sehen bekommen. Sie ist immer Dienstags von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Oder wählen Sie die GEWOBA-Hotline 0180 24 736 51 und vereinbaren Sie einen anderen Termin.

Endlich wieder mal Subbotnik



Foto: J. Lehmann

DIm Wohngebiet Drewitz, Bereich Willi-Schulle-Weg 15 luden die Hausmeister der Pear Potsdam, die Reiniger der CSP, der Winter- und Grünflächendienst DICO zum Subbotnik am 06.05.2006 an dem Kiez-Spielplatz ein.

Ebenso vertreten war die Pro Potsdam GmbH. Für die Kinder wurden viele Attraktionen angeboten: eine riesen Hüpfburg, Musik und Kinderschminke, massenweise Luftballons sowie auch preiswerte Speisen und Getränke. Von 10.00 Uhr bis in den Nachmittag hinein hatten die Kleinen so ihren Spaß. Tatsächlich hatten sich auch einige erwachsene Mieter bereit gefunden, das illustre Folk zu frequentieren, Kontakte zu knüpfen, mitzufeiern... Viele begnügten sich allerdings auch mit einem Blick aus dem Fenster. Sie hatten wohl von dort bereits auch festgestellt, dass o.g. Reinigungs- und Pflegedienste so gute Vorarbeit geleistet hatten,

Zeitzeugen zu Gast



Wie war das doch früher? Es gibt inzwischen unzählige Nachschlagewerke gebunden, als Computerprogramm oder als weltweite Datenbank im Internet. All diese Werke sagen nichts aus über die Gefühle und Handlungen, die unsere Vorfahren bewegten. Die Zeitzeugen um Karl Kreutz lasen und rezitierten aus ihren Erinnerungen. Nicht zuletzt ist es immer ein Erlebnis, wenn Herr Hamann mit seinen 102 Jahren als ältester Bürger unserer Stadt aus seinem Leben berichtet.

Tanz in den Mai ohne Apfelblüte



Der diesjährige traditionelle Tanz in den Mai konnte aufgrund des verspäteten Winterendes leider nicht unter dem blühenden Apfelbaum stattfinden. Trotzdem konnten sich unsere Gäste mit Grillsteaks, Rosmarinkartoffeln und Roséwein auf den Mai freuen. Die Musik dazu lieferte Uwes Disko und getanzt wurde nicht zu knapp.

dass eine massenweise Siebdenunterarbeit nicht mehr nötig wurde. Trotzdem fand insbesondere eine fleißige Mutti noch Zigaretenkippen und auch Glasscherben, so dass die blaue Mülltüte nicht leer den Platz verließ. Ihr Argument für ihr Engagement: „Ich möchte, dass mein Kind sich hier nicht an den Scherben verletzt und im Müll spielen muss“. Gewiss denken viele Eltern und Geschwister so... –bleibt die Frage, wo kommen Scherben und Unrat her? Besser wär's doch dieserart „Spielzeug“ würde sich dort gar nicht ansammeln. Hoffen wir das Beste für die Zukunft und dass beim nächsten Fest gar keiner mehr sauber machen muss.

Club SternKabarett – Was ist das?

Was es im STERN*ZEICHEN so gibt.

Verbände, Initiativen und Interessengruppen haben sich in den Jahren seit Bestehen der Bürgerbegegnungsstätte in der Galileistraße niedergelassen und gegründet.

Dem aufmerksamen Besucher wird deshalb auch hier das Logo mit Stern, der lächelnden Maske und den Buchstaben SK auffallen. Den Club SternKabarett gibt es seit dem Jahre 2003. Im Zusammenhang mit der damaligen 10. Seniorenwoche kreiert. Der Klub wurde damit auch gleichzeitig Träger des 1. Potsdamer-Kabarett-Publikum-Treffens jener Woche. Diese wurde später als „Begegnung“ mit dem Namen PROSZENIUM bekannt.

Auch die ständige Reihe „Kabarett Am Stern“ gehört zu seinen Veranstaltungsformen. Ebenso SternZeit, der kabarettistische Frühschoppen, wie die satirische Lesebühne

LESE-CAFÉ und „WILLIS STAMMTISCH“. Zum Klub gehören ein halbes Dutzend Akteure und ein Vielfaches mehr an Helfern, die im Ehrenamt oder als zeitweilig Beschäftigte der Seniorenfreizeitsstätte, auch außerhalb der regulären Arbeitszeit, zum erfolgreichen Gelingen seiner Veranstaltungen beitragen. Seine Mitglieder und Unterstützer möchten eine Gemeinschaft werden, die Interessenten und Liebhaber des Kabarett und anderer Kleinkünste zusammenführt. Darin sollen Akteure und Publikum gleichermaßen eingeschlossen sein. Zu den Aufgaben, Zielen und grundsätzlichen Auf-

fassungen gehört auch sich für die weitere Profilierung des Hauses STERN*ZEICHEN als Bürgerhaus und Begegnungsstätte zwischen den Generationen einzusetzen. Als ein kulturell-künstlerisches Zentrum im Stadtteil und darüber hinaus. Unter einem gemeinsamen Dach (bildlich gemeint) sollten die Einrichtungen und deren Träger im Haus miteinander kooperieren und zusammenarbeiten. Dazu ist der Club SternKabarett bereit. Auch zum Kontakt mit den Künstlerischen, technischen und gesellschaftlichen Gemeinschaften darin und darüber hinaus im Stadtteil, im Wohngebiet und in der Bürgerkommune.

Über die Form einer Mitgliedschaft im Klub denken wir zur Zeit nach. Auch über eine Klubordnung, ohne eingetragener Verein zu sein. Ab Herbst diesen Jahres werden wir auch mit regelmäßigen Sprechzeiten, an wiederkehrenden Wochentagen, für die Besucher und Interessenten präsent sein. Dazu werden wir uns nach der Sommerpause äußern. Was wir jetzt schon wissen: Wir brauchen eine(n) GeschäftsführerIn. Eine(n) ehrenamtliche(n), versteht sich. Sie/er sollte mich bei allen anfallenden Aufgaben unterstützen, besonders in der Öffentlichkeitsarbeit. Wer von den KabarettliebhaberInnen möchte mehr tun als nur zu den Zuschauern zu gehören? Um zu erforschen was es im SternKabarett noch so alles gibt.

W. Mikoleit

Frühjahrsputz im Naturschutzgebiet



Am 10.04.2006 war es wieder so weit; die Schüler der 3. Klasse der Grundschule 20 „Am Priesterweg“ gingen auf Pirsch nach Unrat in und am Naturschutzgebiet Priesterweg.

Der Einsatz war wieder ein einzigartiges Erfolgserlebnis. Neben „normalem“ Müll wurde auch gleich ein „Konsumreste-Entsorgungsfahrzeug“ gefunden und genutzt. Interessanterweise hatte auch die Letzte Wahl bzw. der Wahlkampf am Waldesrand noch nicht ein Ende gefunden. Ob liegen gelassen, hingeschleppt oder schon in Vorbereitung der nächsten Wahl plaziert sei dahingestellt.

Den Schülern machte die Aktion viel Spaß, sie waren eifrig dabei und konnten ihren Bewegungsdrang ausleben.

Schade nur, dass die Müllentsorgungsaktionen weitaus seltener stattfinden als die wilde Müllverbringung, so dass über weite Strecken und längere Zeiträume nicht nur die Naturschutzzeule mit dem Müll leben muss.

Johnny Lehmann

Bürger melden sich zu Wort

Nach langer Pause wieder eine Bürgerversammlung im Kirchsteigfeld. Die Schließung der Stadtteilbibliothek sowie die angekündigte Schließung der Kaiser's-Filiale, ließen die Anwohner des Stadtteiles auf Einladung von engagierten Bürgern und Kirchenvertretern am 21. April 2006 den Weg in den Stadtteil laden finden. Es kamen mehr als von den Initiatoren erwartet, so dass nach nur einigen verstrichenen Minuten der Umzug in die Kirche stattfand. Der Tenor der Veranstaltung war deutlich: Um einem weiteren sozialen wie kulturellen Niedergang des Wohngebietes entgegenzusteuern, müssen die Mieter sich ein Gremium schaffen, welches ihre Interessen gegenüber dem Vermieter, der allod GmbH sowie gegenüber der Stadt Potsdam, vertritt. So erklärten sich im Ergebnis der Zusammenkunft mehrere, zumeist langjährige BewohnerInnen bereit, eine Bürgerinitiative zu bilden. Als Stadtverordnete im Wahlkreis und Bürgerin im Kirchsteigfeld, die seit mehr als 9 Jahren immer ein offenes Ohr für die Sorgen, Nöte aber auch Freuden im Stadtteil hatte, war es mir Herzenssache, mich auch für eine Mitarbeit in diesem Gremium bereit zu erklären. Der Weg zu einer funktionierenden Bürgerkommune wird lang und steinig werden. Noch sind wir Stadtverordneten diejenigen, die letztendlich Entscheidungen fällen – ob immer im Sinne der Potsdamerinnen und Potsdamer mag dahingestellt sein. Wir wurden gewählt, uns für die Bürger Potsdams einzusetzen. Wir sollen ihre Bemühungen für mehr Lebenswert, Weltoffenheit und Bürgernähe im Stadtparlament vertreten. Wo, wenn nicht in den Vereinen, Verbänden oder Bürgerinitiativen selbst ist der Kommunalvertreter dichter dran! Der erste Termin der Zusammenkunft der BI im Kirchsteigfeld war übrigens der 4. Mai 2006. Ich wünsche mir sehr, das Sie noch oft von uns hören werden.

Jana Schulze



Was müssen wir uns nicht alles umstellen. Die Ernährung zum Beispiel. Oder dass der Kanzler jetzt Kanzlerin heißt. Oder dass die ehemals vier vom Kabarett Lampenfiber jetzt die DREI vom Kabarett Lampenfiber heißen. Alles ist anders, aber ändern tut sich nichts. ALLES WIRD WIE ES BLEIBT. In Deutschland hat es einen neuen Anfang gegeben. Und auch das Berliner Lampenfiber-Trio hat alles dran gegeben, vieles anders zu machen aber besser nicht alles. Ein neues Programm mit alten Bekannten. Es gibt ein Wiedersehen mit den gewöhnlichen Bundestagsoilettenfrauen Hilde und Hermine, außerdem wieder eine ungewöhnliche Mischung aus Szenen und Musik. Kurz ein außergewöhnlicher Abend in äußerst gewohnter Qualität.“

Freitag, 30.6.2006, 19.00Uhr, Stern*Zeichen

50 Jahre im Geschäft – und noch lange nicht genug



Am 1. August feiert das Familienunternehmen GIRNT sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. Vor genau 50-Jahren wurde am 1. August 1956 die Fa. Jürgens & Girnt in der Potsdamer Friedrich-Ebert-Str. gegründet. Anfänglich wurden hauptsächlich Regeltrafos gebaut, da es noch nicht genug Fernseher zu reparieren gab. Das änderte sich jedoch im Laufe der Zeit, so dass 1965 neue Reparaturräume in der Friedrich-Ebert-Str. 121 eröffnet wurden. Über viele Jahre hinweg wurde man von der Firma Girnt in Sachen Fernsehreparatur rund um betreut. Mit Öffnung der Grenzen wurde der Ruf nach TV-Video und HiFi-Geräten laut und das Fernsehgeschäft GIRNT folgte diesem



Ruf und begann mit dem Handel von Elektronischen Geräten aller Art. Seit 1990 ist das Fachgeschäft EP-Partner und mit einer Filiale seit 2004 im HNC vertreten.

Das Hauptgeschäft mit einer Werkstatt befindet sich im Waldstadt-Center. Neben dem Geschäftsinhaber Horst GIRNT beschäftigt das Unternehmen 8 Mitarbeiter. Am 1. August 2006 wird also gefeiert. Auf alle Kunden wartet im Hauptgeschäft und in der Filiale im HNC an diesem Tag ein „Einkauf der besonderen Art“ Lassen Sie sich überraschen. Die Fa. GIRNT hat sich einiges für ihre Kunden einfallen lassen um „Danke“ zu sagen, an die Kunden die dieses Jubiläum ermöglicht haben.



Großbildleinwand zur Fußball WM an verkaufsoffenen Sonntagen im HNC

Der Tag auf den so viele Menschen warten rückt immer näher. Die Fußballweltmeisterschaft findet in Deutschland statt und ob man es kaum noch erwarten kann oder ob es einem gar nicht so wichtig ist, so ist es doch das Ereignis in diesem Jahr.

Das HNC wird aus diesem Anlass an den Sonntagen 18.06.06 und 25.06.06 in der Zeit von 14.00-20.00 Uhr die Geschäfte öffnen und hält für unsere Kunden so einige Knüller bereit. Einkaufen und Fußball schauen ist bei uns an den 2

verkaufsoffenen Sonntagen möglich. Auf unserer Großbildleinwand verpassen Sie kein Tor – das ist auch gut so, denn unsere Fußballregel lautet: „1 Tor = 1 Freibier!“ – egal wer dieses Tor schießt. Aber das ist noch lange nicht alles. Sie erhalten in einigen Geschäften unseren WM-Rabatt in Höhe von 11% ! Für das richtige Fanoutfit sorgt ab sofort Smiley – der Frisör im HNC. Hier können sich die Fans der deutschen Mannschaft ihre Haare in unseren Nationalfarben colorieren lassen.

Mandolinenkonzert



Festlicher Höhepunkt zum Internationalen Frauentag war das Konzert der Potsdamer Mandolinengruppe unter der Leitung von Frau Rosenhahn. Zusammen mit der Gruppe der Volkssolidarität, der Gewerkschaft der Polizei und den „Krippentanten“ nutzten mehr als 100 Frauen, die Möglichkeit sich eine Rarität unter den Orchestern anzuhören und anschließend im Café Münchhausen bei einem Kaffeeklatsch den Tag zu begehen. Allen Teilnehmerinnen wurde durch Hans-Jürgen Scharfenberg aus dem Bürgerbüro der Linken.PDS mit einer Rose überreicht. Unser Dank gilt den fleißigen Helferinnen und der Mandolinengruppe für den gelungenen festlichen Nachmittag.

Osterspaziergang



Es fehlten nur wenig an der Zahl 100 zur diesjährigen Osterwanderung der Sportgruppen unserer Volkshochschulaussstelle im Bürgerhaus STERN*ZEICHEN. Die Sonne meinte es gut während die Seniorsportler einen Kreis um unser grünes Wohngebiet zogen. Belohnt wurden alle mit einem zünftigen Frühstück im Café Münchhausen. Organisator war die rührige „Vorturnerin“ Frau Simone Schulze, bei der sich die Kursteilnehmer mit folgendem Gedicht herzlich bedanken.

Wer glaubt den Ausgang eines Spiels vorhersagen zu können, sollte unbedingt seinen Tipp in unsere Wettbox einwerfen. Nach jedem Spiel ermitteln wir aus allen richtigen Tipps einen Gewinner auf den ein hochwertiger Preis wartet. Auch unsere kleinen Gäste werden an den verkaufsoffenen Sonntagen nicht zu kurz kommen.

Also auf ins HNC- unsere Mannschaft steht bereit um Sie rund um den Fußball zu versorgen!

Daniela Schippan
Werbevorstand



13. Brandenburgische Seniorenwoche

„Sozial gesichert, würdevoll leben – heute und morgen“

Vom 10. bis 18. Juni 2006 findet die nun schon zur Tradition gewordene Brandenburgische Seniorenwoche der Landeshauptstadt Potsdam unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Jann Jakobs statt.

Montag, 12. Juni 14.30-ca. 16.30
Eröffnungskonzert „Ein Lied geht um die Welt“, präsentiert vom Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde unter Leitung des Dirigenten, Holger Schella im Nikolaisaal Potsdam, Eintritt: 6,00 Euro, Karten sind noch erhältlich im Seniorenbüro, Tel.: 0331 – 289 34 36

Sonntag, 18. Juni 14.30-ca. 16.30
Abschlusskonzert am 18. Juni mit dem Jugendsinfonieorchester der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ unter Leitung von Jürgen Runge in der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci. Eintritt: 4,00 Euro, Karten sind im Seniorenbüro und vor Veranstaltungsbeginn erhältlich. (Tel: 0331-289 34 36)



1. Juli 2006 - 20 Jahre Kinderheim „Am Stern“

„Wir feiern mit Freunden“

und möchten an diesem Tag ab 13.30 Uhr gemeinsam unsere neugebaute Bühne im Garten unserer Einrichtung in der Pletschkerstraße 42 einweihen.

Programmhöhepunkte:
 DRK Rettungshundestaffel
 Trommelgruppe der Schule 10

Breakdance
 Kulturelle Darbietungen der Wohngruppen
 Theaterspektakel – „Theater am Ring“ aus Rostock

Weitere Aktionen:
 Klettern an Seilen
 Kreatives
 Infos zur Ersten Hilfe
 Suppe aus der Gulaschkanone



Bürgerinitiative STERN

Die Bürgerinitiative STERN trifft sich zur nächsten öffentlichen Sitzung am **Mittwoch, den 05. Juli 2006 um 18:00 Uhr im Stern*Zeichen in der Galileistraße 37/39. Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen.**

Pierre de Coubertin-Nachrichten

Schulfest auf dem Schulhof der Pierre de Coubertin-Oberschule in der Gagarin-Straße 5-7.

Am 3.7.2006 findet an unserer Pierre de Coubertin-Oberschule das diesjährige Schulfest anlässlich des 10. Jahrestages der Namensgebung statt. Ehemalige und zukünftige Schüler und Schülerinnen sowie interessierte Anwohner sind herzlich eingeladen. Die Schüler präsentieren ihre Lernfortschritte und zeigen Unterrichtsergebnisse. Im März berichtete die Zeitung Stern-Drewitz über die Gestaltung der Schulfenster. Die Schüler nahmen sich dabei ein Beispiel an Friedensreich Hundertwasser, der keine geraden Linien in seinen Kunstwerken hatte. Nun haben die Schüler ihre schönsten Entwürfe an die Maße der Fenster angepasst und aufgeklebt.

Zum Schulfest soll die Fassade symbolisch enthüllt werden. Einige prominente Personen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt - Jan Jakobs, Andrea Meissner und Thomas Schmidt. Eingeladen sind außerdem Udo Beyer und Sportler des Vereins Babelsberg 03, über dessen Zusage wir uns freuen würden. Aber kommen Sie selbst und erleben Sie mit uns den 10. Jahrestag der Oberschule "Pierre de Coubertin", den wir mit Freude vorbereitet haben

Das Schülercafe ist geöffnet täglich von 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr

Sprechstunde Stadtkontor

Stadtkontor GmbH
 Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete

Schornsteinfegergasse 3,
 14482 Potsdam, Tel.: 743 57 -0
 Frau Feldmann/Herr Hackmann

immer dienstags 14.00-18.00 Uhr

gemeinsam mit der BI STERN
 im STERN*ZEICHEN, Galileistraße 37/39

Stern*Zeichen

Galileistraße 36-37, Tel. 0331-600-6762

Wöchentliche Angebote

Mo	9:30	Kreatives Gestalten
	14:00	Spielecke
Di	10:00	Weight Watchers
Do	10:00	Computerclub
	18:30	Weight Watchers

Samstag, 10.06.2006 ab 10.00

Eröffnung der Seniorenwoche

Besuchen Sie uns an unserem Informationsstand im Sterncenter

Mittwoch, 14.06.2006 14.00

Bunter Seniorennachmittag

mit Atze und seinem Akkordeon Eintritt 3

Donnerstag, 15.06.2006 10.00

Älter werden in Brandenburg

Frühschoppen unter dem Motto „Sozial gesichert, würdevoll leben – heute und morgen“ Veranstalter AG Seniorenwoche

Dienstag, 20.06.2006 14.30

Grillnachmittag mit der Volkssolidarität

Mittwoch, 21.06.2006 14.00

Tanztee

Mittwoch, 21.06.2006 18.00

China Heute ...

Aktueller Bericht aus dem Reich der Mitte von R. Berthold, Berlin

Mittwoch, 28.06.2006 14.00

Wenn einer eine Reise ...

Besuch der Universitätsstadt Cambridge mit Videos

Donnerstag, 29.06.2006 18.00

Zeitzeugengespräch

Hugo Höllenreiter berichtet über seine Kindheit in Auschwitz

Freitag, 30.06.2006 19.00

„Alles wird, wie es bleibt“

Reihe: Kabarett Am Stern „Lampenfieber“
 Voranmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

Freitag, 28.07.2006 19.00

„Leben sie los“

Reihe: Kabarett Am Stern „Lampenfieber“
 mit „Meck Pommes“
 Voranmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

Mittwoch, 30.08.2006 14.00

Wenn einer eine Reise ...

Böhmisches Bäderdreieck

Freitag, 09.09.2006 14.00-18.30

4. Stadteifest

5. Geburtstag der Begegnungsstätte

Die Schlüsselkinder ...

... wer sie sind, was sie machen und wo man Ihnen begegnen kann!



Schlüsselkinder“ so nennen sich junge Menschen der evangelischen Sternkirchengemeinde, die sich in einem stetig wachsenden Kreis gefunden haben und seit einem Jahr auf Ihrem Weg begleiten.

In einem zweiwöchigem Rhythmus, meistens an Montagen, damit eine neue Woche schön wird, oder an einem Freitag, um eine anstrengende Schul- oder auch Arbeitswoche gemeinsam ausklingen zu lassen, treffen wir unter dem Dach der Sternkirche zusammen.

Am 9. Mai vergangenen Jahres saßen wir zum ersten Mal in einer kleinen Runde beisammen, versammelten uns um einen reichhaltig gedeckten Abendbrotstisch und stellten einander vor. Dabei wurde sehr schnell deutlich, dass wir an ganz unterschiedlichen Punkten in unserem jungen Leben standen; der eine oder andere mitten im Abiturprüfungsstreß war, während manch anderer von uns dabei war die Gästeliste für die eigene Hochzeitsfeier gedanklich durchzuarbeiten oder sich auf die bevorstehende Semesterabschlussklausur vorzubereiten hatte.

Doch so verschieden wir auch sein mögen und an unterschiedlichen Stellen in unserem Leben stehen, eines haben wir gemeinsam: unseren Glauben.

Gemeinsam erleben wir die Welt Gottes, indem wir miteinander singen, musizieren und essen, gemeinsam beten und reden. Häufig bieten konkrete Themen („Schlüssel-erlebnisse“, „Es war einmal in meinem Leben“, „Leidensgeschichten“ etc.) einen entsprechenden Rahmen, um miteinander zu reden über „Gott und seine Welt“ und wie wir sie manchmal erleben.

Wir Schlüsselkinder sind einerseits Kinder wie alle anderen auch und genießen es zu kichern und zu kichern und erleben andererseits auch sehr besondere Momente wie zum Beispiel auf unserer Wochenendrüsftfahrt Ende März diesen Jahres an die Ostsee. Auf dem Hof des Pfarrhauses in Hanstorf, standen wir gemeinsam an den Händen fassend, einen Kreis bildend unter dem Abendhimmel und sprachen gemeinsam ein Abendgebet. Es war ein wärmendes Gefühl unter klarem Sternenhimmel danach schweigsam beieinanderzustehen, durchzuatmen und einfach nur mal gemeinsam „Luft zu holen“.

Die häufigste Frage die man uns Schlüsselkindern jedoch stellt, soll zu guter Letzt beantwortet werden: „Warum nennt Ihr Euch eigentlich Schlüsselkinder“? Nachdem wir uns einige Male zu gemütlichen Gesprächsrunden zusammengefunden hatten, wollten wir unserer



Gruppe einen passenden Namen geben. Zeitgleich zu dieser Suche wurde auch überlegt, wer von uns Kindern der Verantwortliche für den Schlüssel zur Kirche, letztlich den Raum unserer Begegnungen werden könnte. In dieser Situation entstand aus einer kindischen Wortspielerei die Bezeichnung Schlüsselkind bzw. Schlüsselkinder. Eine Bezeichnung die sich seither als sehr passend herausstellte.

Nunmehr seit über 13 Monaten haben wir viele gemeinsame Schlüsselmomente erlebt, Schlüssellieder gesungen, den einen oder anderen Schlüssel zu den Türen der anderen „Kinder“ gefunden und dennoch unsere Tür für neue Menschen unverschlüsselt offen stehen gelassen ...

Katja Peukert, Mai 2006

Gemeindefest der Stern-Kirchengemeinde

Herzlich willkommen beim **regionalen Gemeindefest der Stern-Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Kirchsteigfeld-Drewitz:**
am Sonntag, dem 25. Juni 2006
von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr
rund um die Dorfkirche von Drewitz

Aus dem Programm:

- 11.00 Uhr *Familiengottesdienst in der Dorfkirche mit Kindermusical*
- 12.00 Uhr *Mittagessen*
- Spielstände und Aktionen – Zeit für Gespräche und Begegnungen*
- 14.00 Uhr *„Mit Igel tanze vorsichtig“*
Aufführung des Musiktheaters „Pampelmuse“
- Danach
- ca. 14.45 Uhr *Kaffeetafel*
- 15.30 Uhr *Chormusik*
- 16.00 Uhr *Abschlusssegnen*



Nacht der offenen Kirchen



Die Kirchengemeinden der Stadt Potsdam veranstalten am Samstag, den 2. September 2006, zum zweiten Mal eine „Nacht der offenen Kirchen“. Von 19.00-22.00 Uhr laden die Gemeinden zu jeder vollen Stunde herzlich ein zu ganz verschiedenen Veranstaltungen. Auch die Sternkirche wird an diesem Abend offen sein. Das Besondere am Programm in der Sternkirche ist, dass es verschiedene musikalische Veranstaltungen von Menschen aus unserem Stadtteil geben wird.

So wird der Chor des Leibniz-Gymnasiums singen, Musikschüler der Musikschule J.S.Bach, die ja auch im Stadtteil „Am Stern“ (an der Sternkirche) unterrichtet werden und die Band „Die Patienten“ am Programm beteiligt sein. Das genaue Programm wird Ende August fertig gestellt. Aber merken Sie sich schon den 2.9.2006 vor. Sie sind herzlich zur „Nacht der offenen Kirchen“ in der Sternkirche willkommen!

Andreas Markert

Ein Besuch bei der Brandenburgischen Automobil GmbH



Wir, die Reporterkids, waren am 30.11.05 mit Herrn Thomas Spohn, dem Chef der Brandenburgischen Automobil GmbH verabredet, weil wir Informationen für unsere Zeitung „die Superkids am Priesterweg“ kriegen wollten. Danach wussten wir gleich viel mehr über das Autohaus.

Dann hat uns noch Herr Spohn in sein Büro geführt und in die Werkstatt und hat uns erklärt was die ganzen Autoteile sind. Sie hatten sogar Polizei und Taxi Autos.

Wann wurde das Autohaus gebaut?

Das Autohaus, in dem wir uns jetzt befinden, wurde im März 1995 erbaut.

Was haben Sie für eine Ausbildung gemacht?

Das ist eine lange Geschichte. Als Facharbeiter bin ich Rinderzüchter, dann bin ich Diplom-Ingenieur für Schiffstechnik und außerdem Toningenieur.

Haben Sie sich auch schon früher für Autos interessiert?

Immer.

Welche Automarken verkaufen Sie?

Das habt Ihr sicherlich schon gesehen, als ihr rein gekommen seid. Wir verkaufen die Marken Volkswagen und Audi.

An welche Betreiber verkaufen Sie ihre Autos?

Wir sind natürlich in aller erster Linie für die Potsdamer und für die Brandenburger und in Teilen auch für die Berliner Käufer und Kunden da. Wir verkaufen unsere Autos aber auch per Internet, nach Polen, Italien, in die Schweiz, nach Dänemark, also im Grunde genommen nach Europa.

Wie viele Autos müssen Sie so verkaufen?

Um einigermaßen wirtschaftlich zu sein, müssen wir im Monat 60 Neuwagen verkaufen. Im Werkstattbereich brauchen wir am Tag ungefähr 60 Kunden. Außerdem verkaufen wir noch so ungefähr 60 Gebrauchtwagen im Monat.

Wie viele Werkstattarbeiter arbeiten bei Ihnen?

In den drei Betrieben, die zu der Gesellschaft gehören sind es insgesamt etwa 50 Mitarbeiter. Angestellte sind es insgesamt 130. Wir haben 28 Auszubildende, in allen drei Lehrjahren. Wir bilden aus zu Automobilkauffrau und Automobilkaufmann, KraftfahrzeugmechanikerIn, LagerfacharbeiterIn, Bürokauffrau und Bürokaufmann, Kfz-MechanikerIn und Kfz-LakiererIn.



Wie viel Geld verdienen Ihre Mitarbeiter im Monat?

Die Bezahlung der Mitarbeiter im Verkauf ist eine Variable. Sie verdienen so viel, wie sie Autos verkaufen. Die Facharbeiter im Werkstattbereich haben ein festes Einkommen. **Reparieren Sie die Autos, die bei Ihnen gekauft wurden?**

Die reparieren wir in jedem Falle, aber auch alle anderen. Wir reparieren letzt endlich jeden Schaden, so lange er wirtschaftlich vertretbar ist.

Haben sie für alles Ersatzteile?

Für 99,9 % der Fälle ja.

Wie teuer sind ihre Autos?

Das teuerste Auto, das wir jemals verkauft haben, das lag so bei € 165.000. Das preiswerteste Auto, das wir in der Modellpalette von VW haben, beginnt bei € 8.900.

Jutta, Marco, Natalie, Sophia, Valentina

Ferienpass – Sommer 2006

Sternwerkstatt

„Ruf der Wildnis“ – ein Abenteuer-tag

11./12. und 13.07.06 9.30 bis 12.30 Uhr
17./18./19. und 20.07.06 9.30 bis 12.30 Uhr
Auf den Spuren von Abenteurern, Robinson, Lederstrumpf und Weltumseglern erkunden wir den Abenteuerwald, kochen und backen am Feuer, sammeln Kräuter, Pflanzen und Obst, stellen Marmelade und Kräuterrezepturen her, beobachten Tiere, gehen auf Schatzsuche, bauen Hängematten und Hütten, entdecken Spiele, töpfeln, batiken, trommeln und schnitzen. Für Kids von 8 bis 12 J.
mit Anmeldung – 0331-61 11 19
Preis: 2,50 €

Abenteuer mit Peter Pan erleben

24.07. bis 28.07.06 9.30 – 12.00 Uhr
Mit Peter Pan befreien Kids die Häuptlingstochter Tigerlilli und bezwingen den gefährlichen Piratenchef Captain Hook

und seine wilden Kerle. Über Requisiten- und Kostümherstellung und Rollenspiele werden gemeinsam das Landschaftstheater und Abenteuer erlebt und gespielt.
Für Kids von 7 – 12 J. Preis: 2 €

Naturforscher-Tag

31.07. bis 04.08.07 9.30 – 11.00 Uhr
Wahrnehmungs-, Quiz- und Bewegungsspiele in der Natur – Erkundung von Wald, Wiese, Tieren und Kräutern
Für Kids von 7 – 12 J. Preis: 2 €

Eine Tages-Reise nach Lateinamerika

07.08 bis 11.08.06
Die Kinder erleben über Musik, Bilder, Kunst und Esskultur die Lebensweise der Menschen z.B. im Andenhochland. Die Kids machen mit verschiedenen Instrumenten Geräusche der Natur und Tiere nach, probieren Rhythmusübungen auf Bombotrommeln, stellen Masken her und lernen Spiele kennen.
Für Kids von 8 – 12 J. Preis: 2 €

STIBB

Highlights

12.07.2006, 12.30 Uhr, „Alle Mann an Bord!“, Start: Lange Brücke – Petzow – Lange Brücke, Dampferfahrt: „Weiße Flotte Potsdam“, Bitte bis zum 01.07.2006 anmelden.

19.07.2006, „Mit Karte und Kompass“ Sanssouci – Schnitzeljagd, Bitte bis zum 01.07.2006 anmelden.

26.07.2006, „Überraschungstour“, Berliner Zoo, Kinderführung mit Blick hinter die Kulissen, Bitte bis zum 10.07.2006 anmelden.

09.08.2006, „Pack die Badehose ein!“, Strandbad Wannsee, Bitte bis zum 31.07.2006 anmelden.

16.08.2006, „X-Berg“, Kreuzbergtour Berlin, Bitte bis zum 31.07.2006 anmelden.

Weitere Ferienangebote können im Kindertreff am Stern, Johannes-Kepler-Platz 3, 14480 Potsdam, Tel.: (0331) 600 78 52 erfragt werden.

Kinder und Jugendliche bestimmen mit

In Potsdam soll ein Kinder- und Jugendrat geschaffen werden

Warum sollten Kinder und Jugendliche unbedingt mitbestimmen?

Die Mehrzahl der kommunalen Planungen betreffen das unmittelbare Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen, wie z.B. Sport- und Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, Frei- und Verkehrsflächen oder bestimmte Veranstaltungen. Vieles davon wird vorwiegend von Erwachsenen geplant. Doch junge Menschen wissen am besten, was Ihnen gefällt. Wenn sie die Möglichkeit erhalten, an entsprechenden Planungen mitzuwirken, kann ihren Wünschen noch stärker entsprochen werden. Genau das soll jetzt in Potsdam passieren!

Warum ein Kinder- und Jugendrat in Potsdam?

Durch einen Kinder- und Jugendrat und den vielen damit verbundenen Aktionen sollen Ideen, Wünsche aber auch Sorgen der Kindern und Jugendlichen Potsdams noch besser erfasst werden und intensiver in Planungsprozesse und politische Entscheidungen miteinbezogen werden.

In Potsdam gibt es bereits schon zahlreiche Erfahrungen mit unterschiedlichen Beteiligungsformen, z.B. Kinder planen ihren Spielplatz, gestalten einen Kinderstadtplan, Jugendliche planen ihren Skatetreff, ihre Jugendeinrichtung oder arbeiten im Clubrat mit. Die Umsetzung dieser Beteiligungsprojekte soll nun unterstützt und öffentlich wirksamer gemacht werden.

Wie soll Beteiligung in Potsdam umgesetzt werden?

Junge PotsdamerInnen aus allen Stadtteilen im Alter von 10 bis unter 18 Jahren sind gefragt mitzumachen.

Zum einen werden Beteiligungsprojekte z.B. als Kinder- und Jugendforen in den einzelnen Stadtteilen Potsdams organisiert, zu denen Interessierten aus Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtung sowie Kultur- und Sportvereinen etc. eingeladen werden, um sich mit der Gestaltung ihres Stadtteils zu befassen.

Darüber hinaus ist geplant, dass junge Menschen im Kinder- und Jugendrat zusammen an stadtweiten Themen arbeiten. Schwerpunkte der Arbeit könnten z.B. sein: Planungen und Testen von Spiel-, Sport- und Verkehrsflächen, Beteiligung an Veranstaltungsplanungen, Durchführen von Umfragen und Aktualisieren des Kinderstadtplanes.

Außerdem ist ein Kinder- und Jugendbüro eingerichtet, das alle Anregungen von Kindern, Jugendlichen entgegen nimmt.

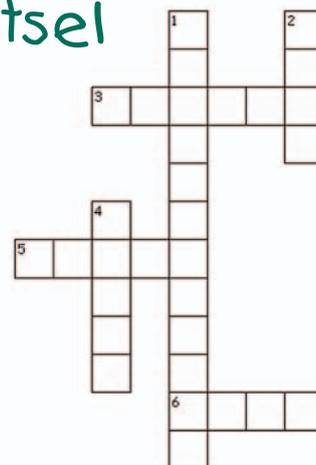
Kinder- und Jugendbüro

Haus der Jugend
Schulstr. 9, 14482 Potsdam

Kinder- und Jugendrat

Tel. (0331) 5813-203
finanziert durch:
Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“
e-mail: kijurat@madstop.de

Rätsel



1. Welches Säugetier legt Eier?
2. Welches Tier ist des Menschen bester Freund?
3. Wie nennt man junge Pferde?
4. Wie nennt man weibliche Pferde?
5. Welches Tier frisst Mäuse und tötet Vögel?
6. Wie nennt man männliche Schweine?

von Jutta

Die Witzecke

Wie spät ist es, wenn ein Elefant auf einem Auto sitzt? – Zeit für ein neues Auto!

Ein dicker Mann kommt ins Zoogeschäft, sieht einen Papagei und meint schmunzelnd zu ihm: „Na, Vögelchen, kannst du auch sprechen?“ Darauf der Papagei: „Na, Dickerchen, kannst du auch fliegen?“

Der Fußballprofi strahlt: „Heute war ich echt super. Ich habe zwei Tore geschossen!“ Seine Mutter fragt: „Wie ging das Spiel denn aus?“ „Na, 1:1!“

Fragt Max seine Mutter: „Warum hat Papa so wenig Haare auf dem Kopf?“ Die Mutter antwortet: „Weil er so viel denkt!“
Max: „Und warum hast du so viele Haare?“ Die Mutter: „Sei ruhig und spiel weiter!“

Eine Frau kommt in die Apotheke und sagt: „Ich brauche unbedingt ein Mittel gegen Läuse!“

Der Apotheker: „Für Kinder oder für Erwachsene?“

Daraufhin die Frau: „Woher soll ich denn wissen, wie alt das Ungeziefer ist?“

zusammengestellt von Marco

Auflösung des Rätsels:
Schabellter, Hund, Fohlen, Stute, Katze, Eber

Warum braucht man eigentlich...

... Englisch?

Man braucht Englisch, denn wenn man ein Geschäftsmann ist, dann ist Englisch ein muss. Denn dann muss man sich mit Ausländern verständigen. Oder wenn man eine Kampfkunst lernt und ein berühmter Meister kommt und was auf Englisch sagt, braucht man Englisch. Wenn man verreist, ist Englisch ein muss, denn Englisch ist eine Welt-sprache. Sie ist auch wichtig, um ausländische Freunde kennen zu lernen. Englisch ist einfacher zu lernen als andere Sprachen. Wenn man englische Filme sehen will und nix versteht ist das blöd. Die englische Schrift ist so ähnlich wie unsere. Die Leute die kein Englisch können müssen das nachholen. Aus England kommen auch die tollsten Feste!

Franziska

... Mathematik?

1. Sonst könnte man keine Häuser bauen.
2. Man würde sich zwischen den ganzen Liter-Zahlen auf Milch oder anderen Dingen nicht mehr zurecht finden.
3. Man würde nicht wissen, wie viele Einwohner eine Stadt oder gar ein ganzes Land hat.
4. Man könnte die Rechte der Bürger im Gesetzbuch nicht ordnen.
5. Zum Zählen von Geld z.B. in der Bank oder in einem Geschäft.
6. Man wüsste nie wie spät es ist.
7. Die Nummerierung von z.B. Straßenbahnen.

Natalie

Gazette oder Magazin

Redaktionsgruppe an der Coubertin-Schule

Ob wir eine Gazette oder ein Magazin herstellen, darüber debattiert keiner in der Redaktionsgruppe der Pierre de Coubertin Oberschule in der Gagarinstraße. Eher darüber, welches der drei Fotos über einen Dresden-Besuch ins Blatt genommen werden soll, wenn nur Platz für ein einziges Motiv ist. Denn schließlich können wir ja die Zeitung nicht größer machen. Dafür können wir den Inhalt selbst bestimmen und uns darüber verständigen, was wichtig oder unwichtig ist. Bei der Diskussion lernt man abwägen und Bilder sachlich zuordnen und anschließend das Bild selbst einzusetzen. Dazu gibt es natürlich eine Tastaturkombination. Bildunterschriften sind eine heikle Sache. Da muss man eine Menge bedenken. Man braucht sowohl die Vor- und Zunamen der abgebildeten Personen als auch deren Beruf oder Wohnort. Ob nun jemand in der Gruppe Redakteur oder Zeitungsfotograf werden will, spielt keine Rolle. Das was man in der Redaktionsgruppe lernt, kann man auch in anderen Bereichen

anwenden. Zum Beispiel werden dieselben Grafik-Computer in professionellen Werbebüros verwendet. Und Rechtschreibkenntnisse braucht man in jedem Metier. Bei der Arbeit am Produkt kommt man seinem Wunschberuf etwas näher. Oder man spürt, dass es zu anstrengend ist und man doch besser mit den eigenen Händen arbeiten möchte. Den richtigen Beruf kennen zulernen ist darum nicht nur Glückssache, sondern es hat auch viel damit zu tun, dass man Anregungen bei der Orientierung erhält. Außerdem, Plakate haben wir auch schon angefertigt. Einige von uns möchten lernen, wie man professionell Falblätter herstellt. Tipps und Tricks zu wissen, kann nie schaden. Unsere Zeitung wird zum Schulfest der Pierre de Coubertin-Schule am 7. Juli 2006 erstmals erscheinen. Es ist unsere eigene Zeitung/Zeitschrift. Wir haben Leute zu befragt, Artikel geschrieben und selbst zu fotografiert. Und Kim hat sogar an einer Redaktionssitzung der Stern-Drewitz Zeitschrift teilgenommen. *Presse AG + Simone Ahrend*

Pinocchio im Filmmuseum



Juliane Oexle (li) assistiert der Kamerafrau Daniela Germann (rechts). E.: SAH

Um einen Videofilm über Rotkäppchen zu drehen, muss man heutzutage nicht mehr in den Wald gehen. Das jedenfalls erfuhren wir im Februar bei einem Videoworkshop im Filmmuseum von Potsdam.

Ein Schauspieler und zwei Techniker von einer medienpädagogischen Werkstatt hatten ihre Kameras und Monitore positioniert, damit wir dort selbst einen Film drehen konnten. Und zwar über Pinocchio. Weder Bäume noch Wiesen weit und breit, nur eine graue Leinwand stand in dem Raum. Eine ganz besondere Wand, wie sich bald herausstellte. Denn dass es funktioniert, das zeigten uns die Crew, indem sie einen Film über Rotkäppchen abspielten, den andere Schüler hier kürzlich gedreht hatten.

Den Wald hatte der Kameramann schon im Sommer gefilmt und die Daten in ein Computerprogramm geladen. Im Studio dreht er mit einem speziellen Kameravorsatz eine neue Szene. Anschließend kopiert er beide Filmstreifen im Computer übereinander. Es wirkt wie echt.

Auch wir stellen eine Crew zusammen. Ein Regisseur, der die Anweisungen gibt, einen Kameramann, drei Schauspieler und ein Standfotograf. Was wir noch nicht wussten: dass man Töne angeln kann, und dass ein guter Tonangler ein begehrter Mann am Set ist. Ein Job der Armkraft erfordert. Mit hoch gestreckten Händen hält er die Mikrofon-Angel in Richtung des Sprechers. Der Regisseur ruft: „Ruhe! Bitte in die Positionen und Kamera ab“. Sekunden später: „Kamera läuft“. Dann hüpf Pinocchio, gespielt von Nadine, vor die Leinwand, trifft die falschen Freunde, die ihn von der Schule abhalten wollen. – „Kamera halt“. Diese Szene spielt uns der Techniker vor, ohne Hintergrundbild. Doch dann folgt die Überraschung. Mit einem Knopfdruck blendet er Wald und Personen ineinander. Alle raunen. Nadine sagt: „Das möchte ich auch lernen“.

Am Set gibt es viele Berufe. Bei den meisten sind Physik und Informatik wichtig, denn Filmschnitt passiert am Computer.

Presse AG der Coubertin Oberschule

Neues vom Leibniz-Gymnasium

Sanierung des Leibniz-Gymnasiums

Auf einer Veranstaltung im Leibniz – Gymnasium teilte der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Herr Jakobs, den versammelten Schülern, Lehrern und Eltern mit, dass die Stadtverordnetenversammlung die zügige Sanierung des Leibniz – Gymnasiums beschlossen hat. Die finanziellen Mittel werden in Portionen bis zum Jahr 2008 durch die Stadt bereitgestellt. Die Sanierung muss bis zum Sommer 2008 abgeschlossen sein, weil nach der Schließung des Espengrund-Gymnasiums die Schüler dieser Schule am Leibniz – Gymnasium ihre Schullaufbahn beenden. Auf gleicher Veranstaltung versicherte der Oberbürgermeister, dass er sich persönlich bei auftretenden Problemen für die zügige Umsetzung der Beschlüsse einsetzen wird. Der Schulleiter des Leibniz – Gymnasiums, Herr Borowietz, bedankte sich bei den großen Fraktionen der Stadt – Die Linke PDS und SPD – für den nun gemeinsamen politischen Willen ein langes Versprechen in die Tat umzusetzen. Sein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Scharfenberg, dessen hartnäckige Bemühungen auf politischer Ebene eine gemeinsame Haltung der Fraktionen ermöglichte. Die Umsetzung der Sanierung wird der Kommunale Immobilien Service übernehmen, der schon für die Toilettensanierung verantwortlich zeichnete. Die Schüler des Leibniz – Gymnasiums sind besonders gespannt, ob dem vollmundigem Versprechen nun in kurzer Zeit die notwendigen Taten folgen.

Internationales Kunstprojekt am Leibniz-Gymnasium

Das Leibniz – Gymnasium ist seit 1991 Mitglied einer europäischen Schulfamilie. Traditionell finden in den Schulen der beteiligten Länder gemeinsame Projekte statt. Im September 2006 treffen sich jeweils 3 Schüler aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland und England mit Schülern aus dem Leibniz – Gymnasium zu einem gemeinsamen Kunstprojekt. Eine Woche wird gemalt, getöpft und über Kunst diskutiert. Die fachliche Beratung übernehmen die Kunstlehrer der Schule und Künstler der Region. Die fertigen „Kunstwerke“ werden in der Schule ausgestellt.

Leibniz-Gymnasium unterstützt Schulprojekt in Tansania

Die Schüler der Klasse 11 und 12 organisieren einen „sozialen Tag“ an dem sie in den Betrieben und sozialen Einrichtungen der Region arbeiten und den Erlös auf einem gemeinsamen Konto sammeln. Gemeinsam mit dem Erlös aus dem Benefizkonzert des Chores des Leibniz – Gymnasiums wird der Betrag dem Itamba – Verein übergeben, der ein Schulprojekt in Tansania finanziert. Mit dem gespendetem Geld können afrikanisch Kinder die Schule besuchen und einen höheren Bildungsabschluss erreichen. Über die gespendete Summe berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Coubertin-Oberschule: Ein Reise-Tagebuch

Drehen mit Schauspielern, Ton- und Film-technikern

Mir hat am Besuch des Filmmuseums gefallen, dass wir „keinen“ Unterricht hatten. Schauspieler und Techniker haben uns erklärt, wie ein Film gedreht wird. Dann standen wir hinter Kamera und Mikrofon, wurden zu Regisseuren und Kameraleuten. Wir haben alle super zusammen gearbeitet und uns gut abgestimmt. Alle duzten sich, die Stimmung war locker. Ich fühlte mich wie im „richtigen Film.“

Jenny Martin



Mit der Handkamera einen Film drehen

Im Filmmuseum gibt es nicht nur schöne Märchenkulissen sondern auch Filmworkshops. Anfangs war ich nervös aber als ich die Handkamera hielt, wurde es sehr spannend. Ich durfte umherlaufen und filme Szenen. Jetzt weiß ich, wie es sich anfühlt ein Kameramann zu sein. Man durfte die Kamera nicht zu schnell schwenken, weil man sonst beim Vorführen alles nur verwischt sieht. Nadin und Jule mussten ihre Szenen spielen und immer wieder genau an ihren alten Platz zurückkehren.

Daniela Gehrmann



Mitten im Film

Ich stand das erste Mal vor der Kamera. Pinocchio zu spielen hat Spaß gemacht. Die erste Szene spielte im Schlafzimmer. Das war lustig, weil ich Schlafsachen anziehen musste. Da wir immer wieder die Szene im drehen mussten und ich immer wieder ins Bett hüpfen musste, war ich am Ende so müde, dass ich schlafen wollte. Es sollte perfekt zusammenpassen. Und da muss man sich anstrengen. Schön war, dass wir was gelernt haben.

Nadin Hintze

Coubertin Schüler spielen in Dresden für Kinder Puppentheater

In Marcos Theater haben wir unsere Sachen abgelegt und sind in den schönsten Milchladen der Welt gegangen. Wir sahen viele bunte Fliesen an Decken, Wänden und Fußboden. Die bilde-

ten Motive im Jugendstil, mit verzierten Pflanzten. Dort gab es viele Käsesorten, darunter auch Quitschkäse, eigentlich Grillkäse, der nicht zerläuft. Wenn man reinbeißt, quietscht es. Vieles war lustig, auch eine Anzeigentafel, die wir am Ostbahnhof entdeckten. Wir kriegten alle einen Lachkrampf. Dort stand „Cotsbus“ und nicht Cottbus. Wir möchten so eine Reise noch einmal machen.

Nicole Przygodda

Regisseurin beim Film?

Meine Rolle als Regisseurin fand ich ganz gut. Wie man sich den Dreh einer Szene vorstellen kann? In etwa so. Alles wird still. Klappe die erste: Nadin springt ins Bett, klettert rein und wieder aus, springt rein und wieder raus. Ganz oft. Die Kamera läuft. Endlich fertig. Schnitt. Und Jenny musste die ganze Zeit das Mikrofon halten. Da wurde ihr Arm lahm. Micha, der Trainer, meinte, dass manche Leute, die am Set arbeiten, circa 16 Stunden oder länger das Mikrofon halten müssen. Ich glaube das könnte ich gar nicht. Regisseurin ist da schon besser.

Franziska Liebscher



Die Kunst des Betrachtens

Jetzt weiß ich auch, wie schwer es ist, einen Film zu drehen. Die Schauspieler, die ganz lange Filme drehen müssen, für die ist das bestimmt sehr anstrengend. Wenn da einer nicht das macht was er machen soll, dann dürfen alle alles noch mal machen. Franzi hat ihren Job als Regisseur sehr gut gemacht. Mein „Wurschtel“ hat mir bei der Orientierung sehr geholfen. Auch, wenn der Trainer Micha der Meinung war, dass es zu leicht sei, um liegen bleiben wird. Es blieb liegen. Wir durften alles alleine machen, zum Beispiel mit Mikrofon und Kamera arbeiten, drehen und spielen.

Juliane Oexle

Mit einem Glückspennig nach Dresden

Wir trafen uns am Gleis 4 am Potsdamer Hauptbahnhof. Zuerst kamen Isa, Franzi, Jule, Nici, Melanie und ich. Uns begleiteten Kunstlehrerin Marion Wörbeck und Simone Ahrend von der Schülerzeitung. Ich sah am Boden ein 50cent Stück glitzern und nahm es natürlich mit. In drei Stunden rollten wir nach Dresden. Wir waren nach der langen Fahrt alle total müde. Manche zickten sich andauernd an, na ja was soll anderes passieren unter zehn Mädchen. Als wir das gemütliche Puppentheater erreichten, begrüßte uns Puppenspieler Marco Vollmann.

Die Puppen in Dresden tanzen lassen

Zum ersten Mal spielten wir in seinem echten Puppentheater unser Theaterstück. Jedoch zuerst erlebten wir, wie Marco das Rumpelstilzchen mit Handpuppen spielte. Er verstellte seine Stimme so, wie man sich eine Prinzessin oder ein Rumpelstilzchen vorstellt. Ob wir das auch eines Tages so gut können? Da haben wir wohl noch einen langen Weg vor uns. Wir sind einen ersten Schritt gegangen und spielten vor circa 60 Kindern Pinocchio von Carlo Collodi. Wir waren alle aufgeregt. Einmal ging auch etwas schief. Hinter der Bühne fiel eine Kulisse um. Aber die Kinder hatten es nicht bemerkt. Wir kriegten viel Applaus!

Franziska Liebscher

Gleis 4

Wir fuhren dreieinhalb Stunden bis nach Dresden. Es war nicht langweilig. Wir gingen zu einem kleinen Theater. Dort hat uns Puppenspieler Marco mit Pfannkuchen begrüßt. Das Theater ist ein großer Raum, wir haben dort nicht nur gegessen, mit Luftmatratzen und Schlafsack auf dem Teppich kampaert, ein Stück gesehen sondern auch Pinocchio für Kindergartenkinder gespielt. Am Mittwoch mussten wir schon um 7:00 aufstehen, aber es war nicht schlimm. Wir waren so gespannt. Schminkten uns und gingen hinter den Vorhang. Die Kinder klatschten nach der Vorführung. Wir gingen danach in die Stadt und hielten Vorträge vor den Sehenswürdigkeiten. Isabell hielt einen Vortrag zum Dresdner Zwinger, Franzi R. über die Sempoperoper, jeder über ein besonderes Gebäude. Ehrlich gesagt, war es super schön.

Melanie

Dresden erleben

Wir besuchten Puppenspieler Marko Vollmann. Er war sehr nett zu uns und konnte auch sehr gut Stücke spielen. Leider konnte man erst spät einschlafen da so viele immer wieder angefangen haben zu reden. Wir brauchten erst um 7 Uhr aufstehen aber alle waren schon um 6 Uhr wach, leider. Unser Auftritt war ganz in Ordnung. Wir haben das erste mal vor so vielen Kindern gespielt. Die Lacher die eigentlich geplant waren, sind leider nicht angekommen.

Ich fand es in Dresden schön weil, wir anderes gesehen haben als in Potsdam. Meine Lieblings Sehenswürdigkeit ist die Frauenkirche. Sie war von innen sehr schön. Alles in allem habe ich ein sehr guten Eindruck von Dresden.

Nadin Hintze



1. Brandenburger Fußballtage 2006 und 60 Jahre Fortuna Babelsberg auf dem Sternsportplatz

Samstagabend Live-Musik mit den „Ossis“



Vom 16.-18. Juni 2006 feiert Fortuna Babelsberg sein 60-jähriges Bestehen. 1946 als SG Babelsberg gegründet, gab es mehrere Namenswechsel: BSG Märkische Volksstimme, BSG Rotation, BSG Defa und seit 1990 Fortuna Babelsberg. Die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen von Fortuna Babelsberg werden am 16. Juni 2006 auf dem Sternsportplatz eröffnet. Geplant sind ein Benefizspiel mit den Frauen von Turbine Potsdam, einer Prominentenauswahl mit Michael Preetz und einer Botschafterauswahl.

Am Wochenende vom 17.-18. Juni 2006 finden auf dem Sternsportplatz von Fortuna Babelsberg die 1. Brandenburger Fußballtage statt. Bei dem zweitägigen Fußballturnier für E- und D-Junioren werden 24 Fußballmannschaften aus der Region Brandenburg/Berlin erwartet. Das Organisationsbüro der Brandenburger Fußballtage besteht aus Eltern der E- und D-Jugend, die schon in den drei vorangegangenen Jahren federführend Kleinfeldturniere organisiert haben. Während in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt auf Fußball lag, haben sich die Verantwortlichen hier etwas Besonderes einfallen lassen. Um möglichst viele Menschen aus den umliegenden Wohngebieten für unser Fest zu interessieren, wird es ein dickes Rahmenprogramm für Kinder und Familien geben.

Eröffnet werden die Brandenburger Fußballtage am Sonnabend um 9.00 Uhr vom Oberbürgermeister Jann Jakobs. Um 9.30 Uhr werden dann die Mannschaften anfangen, um die besten Plätze zu spielen. Um die Wartezeit

für die einzelnen Mannschaften zu verkürzen, können diese an verschiedenen Aktionen teilnehmen.

Folgendes Rahmenprogramm wird es geben: Eine Bullenreitmaschine wird vor Ort sein und zwei Hüpfburgen für kleine und große Kinder. Am Sonntag wird eine 8,50 m hohe Kletterwand installiert.

Die Polizei Potsdam wird sich mit einem Infomobil, einem Motorrad und einem Polizeiwagen präsentieren. Die Feuerwehr Drewitz kommt mit 2 Feuerwehren und der Feuerwehrjugend. Die Feuerwehrjugend wird sicher mit einem kleinen Programm die Herzen der Kinder höher schlagen lassen. Es gibt einen Stand der AOK Brandenburg mit dem Programm „Ohne Kids läuft nix“. Die Allianz-Versicherung mit der Generalvertretung Gabriele Donath wird mit einem Programm vor Ort sein. Der Filmpark Babelsberg kommt mit einer Stunt-Show, Radio Teddy mit 2 Kinderreportern. Außerdem freuen wir uns auf die Potsdamer Cheerleadergruppe „Panthers“.

Diese werden am Sonnabend in der Mittagspause ein tolles Programm darbieten. Die Fußballschule aus Teltow Kick 4 Fun wird einen kleinen Fußballparcours einrichten.

Am Sonnabend gegen 17.00 Uhr möchten wir den bestimmt einen oder anderen Fußball-WM-geplagten Erwachsenen für das geplante Live-Musik-Event begeistern. Erwartet werden unter anderem die Ostrock-Coverband DIE OSSIS. Diese werden alte Ost-Hits von den Puhdys, von City, Keimzeit und anderen Musikgruppen spielen.



Ausklungen wird das Fußballturnier am Sonntag mit der Siegerehrung der besten Mannschaften aus den einzelnen Gruppen.

Alle zusätzlichen Infos erfahren die Interessierten unter der Internetadresse:

www.brandenburger-fussballtage.de

